



Halles Haushaltsplan

Staatsausgabesziffer 31,1 Millionen Mf. - 12 Millionen erfordert die Fürsorge - Erhöhung der Lohnsummensteuer und der Bürgersteuer. - Trotzdem rund 1,6 Millionen Mf. Fehlbetrag. - Das Reich muß unbedingt helfen

eingeschnürt im Jahre 1931 - rücksichtslos gedroht in 1932 - Ausgleich trotzdem unmöglich!

Der Stadterordnetenversammlung (so wohl, das gibt es noch) ist eine Magistratsvorlage gegangen, die den Titel „Haushaltsplan der Stadt Halle für das Rechnungsjahr 1932“ mit dem Antrage:

1. die Beschlüsse für die Stiftungen und die Wirtschaftspläne zu genehmigen
2. den Haushaltsplan 1932 wie folgt festzulegen:

Einnahmen . . . 29 526 900 Mf.
Ausgaben . . . 31 122 100 Mf.

3. zur Deckung des Steuerbedarfs die Erhebung folgender direkter Steuern für das Rechnungsjahr 1932 zu beschließen:

- a) eine Gemeindegroßsteuer in Höhe von 293,75 Prozent für den landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerisch genutzten Grundbesitz und von 337,5 Prozent für den übrigen Grundbesitz;
- b) als Gewerbe-Vertragsteuer 525 Prozent Zuschlag zu den staatlichen Gewerbesteuer-Grundbeträgen vom Gewerbetreibenden für auswärtige Betriebe, die in Halle eine Zweigstelle (Filiale) unterhalten, einen Zweigstellenzuschlag von 20 Prozent zu diesem Steuerfusse, d. h. insgesamt 630 Prozent.

Wir leben heute im Monat Oktober, einem Zeitpunkt, zu dem in früheren Jahren meist schon wieder mit den Vorbereitungen für den nächstjährigen Etat in den städtischen Dienststellen begonnen wurde. Wie der Finanzsekretär in der diesmal sehr ausführlich gehaltenen Begründung betont, ist die Finanzsicherung der Einbringung des Haushaltsplans ein wichtiger Bestandteil der allgemeinen Wirtschaftspolitik zurückzuführen, die lange Zeit hindurch eine einseitigen, auf treibende Bereicherung der voranschreitenden Einnahmen und Ausgaben im Haushalt der Gemeinden gänzlich unmöglich machte. Insbesondere war auch bis Mitte Juni d. J. noch unklar, in welchem Ausmaße sich das Reich in Zukunft an den fortgesetzten anfallenden Wirtschaftskrisen der Gemeinden beteiligen würde. Die Gemeinden hatten zwar immer wieder mit größtem Nachdruck auf die Unhaltbarkeit der bisherigen Verteilung der Staatsanteile und dringende Hilfe verlangt, sie fanden aber bei der Reichsregierung leider allmählich nicht das richtige Verständnis für die

Im Zusammenhang tretenden Gemeindefinanzen.

Man hatte beim Reich scheinbar zu sehr mit seinen eigenen außen- und innenpolitischen Sorgen zu tun und glaubte zunächst, mit gänzlich unzureichenden Mitteln der Schwierigkeiten Herr werden zu können. Es mußte erst so weit kommen, daß zahlreiche Gemeinden ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen konnten, bis sich das Reich endlich darauf besann, daß der finanzielle Zusammenbruch der Gemeinden gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch des Staates selbst zur Folge haben würde. Durch die Rotverordnungen des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 hat dann die Reichsregierung ausdrücklich die grundsätzliche Verpflichtung anerkannt, für die Sicherung der Gemeindefinanzen durch reichsrechtliche Maßnahmen zu sorgen und einen Betrag von 672 Millionen Mf. zur Entlastung der Gemeinden auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt.

Der Magistrat hat es bisher immer als eine seiner wichtigsten Aufgaben angesehen, dem Stadtparlament einen in sich ausgeglichene Haushaltsplan vorzulegen — was bekanntlich einmal dem Reporter eines Berliner Blattes zu dem Ruf: „Halle ohne Sorgen“ veranlaßte. Zum ersten Male hat sich dieses Ziel bei dem diesjährigen Haushaltsplan nicht erreichen lassen. Die Gründe hierfür sind jedem Kommunalpolitiker, der die Entwicklung der Verhältnisse in den letzten Jahren verfolgt hat, ohne weiteres klar.

Auf der einen Seite sind die Ausgaben der Gemeinden infolge der sich fortgesetzt heftig anwachsenden Zahl der Hilfsbedürftigen immer mehr angewachsen, während auf der anderen Seite die Steuereinnahmen und sonstigen Einnahmestellen immer stärker zusammengefallen.

Die wunden Stellen des Etats sind also das Anwachsen der Fürsorgekosten der Steuererschwendung und der Erhaltung der Einnahmen der städtischen Einrichtungen, wie Stadtbau, Stadttheater, Altersheim usw. Die Zahl der aus städtischen Mitteln zu betreuenden Arbeitslosen ist von 10 643 Ende April auf 12 719 Ende August 1932, also um 1686 Parteien gestiegen, die Zahl der von der Arbeitslosenversicherung Betreuten dagegen von 4225 auf 3977, also um 1948, gefallen, und auch die Arbeitslosenquote steigt einen Anstieg von 7333 auf 5336 — 1937. Die Kosten haben sich also immer weiter zuzunehmen der Stadt vergrößert. Während Ende August 1931 immerhin noch 63 Prozent aller unterstützten Arbeitslosen ihre Unterstützung aus der Alt- und Neu erhielten, werden ein Jahr später nur noch 39 Prozent von der Alt- und Neu erzielt.

Der Haushaltsplan des Jugend- und Fürsorgeamtes sieht eine Ausgabe von 11 961 400 Mf. vor und nimmt damit nicht weniger als 38 Prozent des auf 31 122 100 Mf. festgestellten Gesamtausgabebetrags der Stadt Halle in Anspruch. Davon entfallen allein 7 098 000 Mf. auf die Kosten für die Arbeitslosenversicherung und das aus Gemeindefinanzen aufzubringende ein Drittel der Arbeitslosenfürsorge. Würde man diese ausschließlich auf die Kosten der Arbeitslosenversicherung zurückzuführen und zu Unrecht auf die Gemeinden abgewälzen, so würde der Gesamtausgabebestand der Stadt für das Rechnungsjahr 1932 auf 24 026 100 Mf. zurückgehen und damit nur etwa 400 000 Mf. — 1,7 Prozent des Haushaltsplans höher liegen, als der Ausgabebedarf nach dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1932.

Umsatz des Steuerfusses

Der Zuschussbedarf ohne die Arbeitslosenfürsorge stellt sich auf 14 992 400 Mf. Die dem Betrag stehen auf der Einnahmeseite, abgesehen von der Bürgersteuer, Grundsteuer und erhöhten Biersteuer, 16 507 200 Mf. gegenüber, so daß noch des Schwindes der Steuereinnahmen von 1 514 800 Mf. für Zwecke der Steuererleichterung vorzusehen sind. Das Ergebnis ist um so bemerkenswerter, wenn man sich das Ausmaß des Steuerfusses vor Augen hält. Während z. B. die Einnahmen aus Gemeindefinanzen in dem Haushaltsplan für 1931 noch mit 11 219 000 Mf. eingestuft werden konnten, sind für das Rechnungsjahr 1932 im günstigsten Falle nur 9 373 400 Mf. zu erwarten. Dabei ist der Einnahmehintergang von rd. 16,4 Prozent noch verhältnismäßig gering im Vergleich zu der starken Verminderung unserer Anteile an der Ueberweisungen aus Reichs- und Staatssteuern. Diese Einnahmen geben von 5 291 000 Mf. im Jahre 1931 auf 3 019 400 Mf. im Jahre 1932 zurück, vermindern sich also um rund 42 Prozent. Ingesamt mußten also die Steuereinnahmen um mehr als 4 Millionen Mf. niedriger veranschlagt werden als im Vorjahre. Wir behalten uns vor, die Verminderung des Steuereinkommens noch näher zu beleuchten.

Diese unangenehme Entwicklung der Steuereinnahmen einerseits und die unerschöpfliche Steigerung der Arbeitslosenlasten hat natürlich zu einer Droffolung der wenigen, nicht auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Einnahmen geführt, wie sie kaum noch verantwortet werden kann. Trotzdem der Etat durch Ersparnisse infolge der Lohn- und Gehaltskürzungen in Höhe von 2,9 Millionen Mf. bei den Baus- und Mittelstellen um 843 000 Mf. sein Zinsdefizit um 721 000 Mf. durch die Steigerung der Reichsschulden um 2 474 000 Mf. insgesamt um 6 340 444 Mf. „verbessert“ worden ist, und durch abermalige rücksichtslose Streichungen nochmals 1,3 Millionen Mf. erspart werden sind, fließt ein mächtiges Loch in den Etat.

Für rund 1,6 Millionen Mf. nach verbleibendem Beschäftigung ist bis jetzt keine Deckung vorhanden.

Der Magistrat hat daher auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung von Amts wegen als unzulässig, die Lohnsummensteuer mit

Wirkung vom 1. Oktober 1932 ab auf den Landesdurchschnittssatz von 1560 Prozent und für Filialbetriebe auf 1872 Prozent festgesetzt. Der finanzielle Nutzen aus dieser Steuererhöhung wird auf 108 600 Mf. veranschlagt. Bei der Gewerbesteuererhöhung und auch bei der Grundbesitzsteuererhöhung kommt eine Erhöhung nicht in Frage, weil bei diesen Steuern der Durchschnittssatz bereits überschritten ist. Hierbei ist zu beachten, daß von der Erhöhung der Lohnsummensteuer die kleinen und z. T. auch die mittleren Betriebe nicht betroffen werden, da alle Betriebe mit einer Jahreslohnsumme bis zu 6000 Mf. von der Lohnsummensteuer überhaupt befreit sind, und die Betriebe, deren Jahreslohnsumme den Betrag von 18 000 Mf. nicht übersteigt, nur ein um 6000 Mf. gesteigertes Beitrag der Lohnsummensteuer unterliegt.

Auf Grund der gleichen Verordnung hat der Magistrat weiter beschlossen, den Zuschlag zum Bundeslohn auf 600 Prozent festzusetzen.

Die Bürgersteuer des Kalenderjahres 1933 auf 600 Prozent festzusetzen.

Auch diese Maßnahme mußte ohne Mitwirkung der Stadterordnetenversammlung durchgeführt werden, weil nach der erst vor einigen Tagen bekanntgewordenen Verordnung des Reichsfinanzministers vom 28. September 1932 zur Durchführung der Bürgersteuer 1933 der Beschluß über die Höhe der Bürgersteuer 1933 spätestens bis zum 31. Oktober 1932 gefaßt und bis dahin auch veröffentlicht sein muß, wenn die Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1933 von den Arbeitnehmern in der Steuererklärung 1933 angefordert werden soll. Bei Nichterhaltung dieses Termins hätte die Bürgersteuer 1933 besonders veranlagt werden müssen, was für großstädtische Verhältnisse sehr schwer durchführbar ist. Ueber die Auswirkungen

dieser Steuererhöhungen werden wir uns ebenfalls noch zurück äußern.

Das Reich muß helfen.

Zu den Steuererhöhungen, die als unumvermeidbar bezeichnet werden, sagt die Denkschrift des Magistrats: „Wir haben einerseits alle nur irgendwenn vermehrbaren Ausgaben vorläufig gestrichelt und die übrigen Ausgaben an jenseitig bereits so knapp bemessen, daß nur die dringlichsten und nicht länger aufschubbaren Ausgaben durchgeführt werden können, andererseits haben wir uns bei der Veranschlagung der zu erwartenden Einnahmen von der Erzeugung leiten lassen, daß der Zeitpunkt der Krise erreicht sein dürfte, und über die in Rechnung gestellten Rückgänge hinaus eine weitere Verminderung der Einnahmen voranschreitend nicht mehr eintreten wird.“

Es wird nunmehr Sache des Reichs sein müssen, der durch die Rotverordnung vom 14. Juni 1932 beschlossene Entlastung der Gemeinden für die Arbeitslosenfürsorge auf den Betrag von 680 Millionen Mf. praktisch geltend zu machen und dadurch den Gemeinden auch wirklich diejenige Entlastung zu bringen, auf die sie nach dieser Verordnung Anspruch haben. Nur wenn diese von der Reichsregierung selbst als richtig anerkannte Lastenteilung durchgeführt wird, darf erwartet werden, daß der Fehlbetrag in unserem Haushalt ohne weitere Belastung der Bürgererschaft auf ein bei unseren Klassenverhältnissen erträgliches Maß herabgemindert werden kann. Im Vordergrund müssen selbstverständlich noch viele weitere eigenen Bemühungen stehen, durch organisatorische und sonstige Maßnahmen die Ausgaben den verminderten Einnahmen anzupassen, damit zugleich auch die Liquidität der Stadt in den kommenden Monaten sichergestellt wird.“

Josef Abramowitz gestorben

In den Vormittagsstunden des heutigen Tages verstarb nach längerem Leiden der Stadterordnete Genosse Josef Abramowitz. Schon seit sehr langer Zeit war er von einem Gelenkbeschwerden befallen, dem er jetzt durch Herzschlag erlegen ist. Genosse Abramowitz war einer der stillen Streiter in der Sozialdemokratischen Partei, weshalb er vielen persönlich nicht bekannt sein dürfte. Aber diejenigen, mit denen er in der sozialdemokratischen Bewegung des Stadtbezirks zusammenhängt, wissen doch seine Verdienste um das Wohl der Arbeiterbevölkerung der Stadt Halle zu schätzen, denn wenn er auch kein großer Redner war, so wirkte er doch in den Kommissionen und Ausschüssen des Stadtparlaments segensreich. Besonders im sozialpolitischen Gebiete wurden seine Kenntnisse geschätzt, weshalb er auch dem Vorstand der Endparzelle und dem Verwaltungsrat der Arbeitervereine Landesbank angehörte. Aber auch auf sozialpolitischem Gebiete verstand er erfolgreich zu wirken. Er hat er denn vom Jahre 1924, seitdem er Mitglied des Stadterordnetenkollegiums war, seine übernommenen Pflichten in vollster Weise erfüllt, und die Wählerchaft ist ihm dafür dankbar. Sein Andenken wird in ihm geliebt werden.

Gedächtnis-Weekendmarkt

Mit einem Male, fast über Nacht, ist der Gedächtnis-Weekendmarkt in der Halle, die sommerliche Wärme sich verstreuen. Das macht sich auch auf dem Wochenmarkt bemerkbar. Die letzten Markttage sind alle zum Verkauf da. Bald wird es drängen in den Gärten und auf den Feldern nichts mehr abzurufen geben. Die Weinträger die jetzt ebenfalls voll eingestuft, was sich auf die Preise auswirkt. Rüsse und Goleinläufe sind ebenfalls in größeren Mengen und zu annehmbar Preisen zu haben.

Kartoffeln 25—30, Weizen 3—5, Roggen 6 bis 8, Weizen 4—7, Kleinfeld 25, Linsen 7 bis 10, Zwiebeln 2 Pfund 15, Salat 5, Spinat 4 bis 7, Sellerie 10—12, Blumenkohl 10—15, Mohrrüben 5, Grüne Bohnen 30—35, Wachsbohnen 25, Weizen 18—25, Kehl 15—40, Hirsen 10 bis 20, Nudeln 18—20, Getreide 70—80, Pfefferlinge 50, Rettich 5—10, Rohkost 3 Stk 10, Kürbis 1 Pfund 4, Preiselbeeren 35, Rüsse 36 bis 45, Goleinläufe 30—45, Linsen 15, Eier 35, Butter 66—76, Rindfleisch 70—80, Kalbfleisch 80 bis 100, Hammelfleisch 80—100, Schweinefleisch

75—85, Schweinefleisch 80, Schweinefleisch 90, Schweinefleisch 120, Koteletts 50, Goulisch 50 bis 60, Rouladen 50, Rotbraten und Rebraten 60 bis 70, Rindfleisch 70—80, Schweinefleisch 70, Gans 120, Fasan 120.

Unfall auf dem Wochenmarkt. Auf dem Wochenmarkt wurde heute früh eine ältere Frau auf Warthaftigkeit angetroffen. Da sie über heftige Schmerzen klagte, wurde sie ins Krankenhaus gebracht.

Marx-Schlager bleiben kraftlos

Wohl an falscher Stelle nachgeschickt wurde. Die Kaufkraft der Mf. und St. im letzten Rechnungsjahr habe am Abend des 15. Juni zu einem Anstieg auf das Gewerbesteuerfisch aus geführt, der aber abgelehnt wurde. Mehrfach wurde die die Staatsanwaltschaft die Schuldigen unter den Arbeitnehmern des Gewerbesteuerfisches und ließ, sechs Wochen nach dem Vorfall, das Gewerbe vom Boden bis Keller nach Wasser durchsuchen. Gewerbe wurde natürlich nichts, weil es gar nicht zu finden gab. Man hat aber nichts gehört, daß die Staatsanwaltschaft einen gleichen Versuch in den Tag-Aben unternehmen hat. Dort würde sie bestimmt Material gefunden haben, das sich zu einem Prozess verwenden ließe.

Auf Grund des Ergebnisses der Gewerbesteuer-Durchsuchung gibt jetzt die Staatsanwaltschaft bekannt, daß das Verfahren eingestellt werden ist.

Vorläufig keine Kartoffel-Karten mehr.

Die Ausgabe der Karten zum Bezüge der benötigten Kartoffeln ist einmündig eingestellt worden. Die Ausgabe der Kartoffeln nach dem Bezüge fortgesetzt und zwar erfolgt im Einzelnen bedingte die Ausgabe auf die Nummern 1261 bis 1500 und in der Arbeiterkolonne auf 976 bis 1100. Am Dienstag kommen zur Erledigung im Volkspark Nummer 861 bis 1000, in der Arbeiterkolonne 1101 bis 1175 und im Straßenbahnhof 1201 bis 1275.

Provisionschwindler gefest.

Der reisende Schwindler Paul Weitzel aus Sandberg an der Harz, der Frauen als Provisionseintreiber für die Hülle einer Brotfabrik anwand, die gar nicht bestand, und der sich auf diese Weise Rationen im Einzelbetrage von 100 und 150 Mf. erwirtschaftete, ist jetzt rechtskräftig zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Der Sport des Sonntags

Unsere Vorschauen auf Spiele und Veranstaltungen

Am 6. Bezirk

Allmähliche Rückung in der Serie

Fußball:

Kommen dem Sonntag nehmen die Serienpiele, welche am letzten Sonntag durch das Stadtpflicht-Spiel gegen Eintracht unterbrochen wurden, auf der ganzen Linie ihren Fortgang. Langsam schließen sich in beiden Gruppen die Spielgruppen heraus. In der 1. Gruppe sind es die Vereine Ammendorf, Canena und Regatta-Fußball Halle und in der 2. Gruppe die Vereine Dieckmann, Bismarck und Eichen. Am kommenden Sonntag wird es zu einer eigenen Rückung in der ersten Gruppe kommen, während die Entscheidung in der zweiten Gruppe etwas später erfolgen wird.

Wir lassen nachstehend eine Spielübersicht folgen und bemerken ausdrücklich, daß für die Spielgruppen (Beginn) nur die amtlichen Bekanntmachungen maßgebend sind.

1. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Wenn auch Dieckmann II gegen Dieckmann I eine Reihe von Punkten einbüßte, so zeigte doch die Spielweise, daß sie eine beachtenswerte Serie abgibt und Dieckmann I sich nicht als Gegner erweisen wird, wenn er sich nicht als Spielgenosse nicht zu verlieren.

2. Gruppe: 15.00 Uhr: Ammendorf I - Dieckmann II. Ammendorf befindet sich in einer Serie, während andererseits Ammendorf augenblicklich besonders schlecht ist und verfallen ist, ein recht gutes Resultat herauszuholen.

3. Gruppe: 15.00 Uhr: Canena I - Regatta-Fußball Halle I. Hier ist eine besonders interessante Partie zu erwarten. Regatta-Fußball Halle ist noch ohne Niederlage geblieben. Die Canena ist in diesem Jahre eine ganz besondere: sie wird befreit sein, auch dieses Spiel, wenn sie auch mit Erfolg auskommt, wird nicht verlieren können.

4. Gruppe: 15.00 Uhr: Regatta-Fußball Halle II - Dieckmann II. Beide Mannschaften erweisen sich als gleich. Dieckmann II wird nach der angenehmen Serie und sollte in diesem Spiel den Sieger stellen. Ein Sieg von Regatta würde aber nicht überlegen.

5. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II gegen Dieckmann I. Dieckmann hat von seiner früheren Spielweise etwas eingebüßt, während Ammendorf mit guten Leistungen aufwartet. Jedoch ihre besseren Leistungen sollte es aber Dieckmann nicht ohne Gefahr lassen, trotzdem als Sieger vom Platz zu gehen.

6. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine einseitige Angelegenheit. Der Regatta-Fußball Halle ist in seinen bisherigen Leistungen, doch er um eine Reihe besser ist als seine Gegner. Er dürfte daher mit einem sicheren Triumphe zu rechnen sein.

7. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Die beiden Mannschaften haben sich in der letzten Zeit sehr verbessert und beide haben eine Reihe von Punkten gewonnen. Dieckmann I wird die besseren Leistungen zeigen, wird bei Ausgange des Spieles ungewiß sein. Vielleicht ist die bessere Ausstattung des Regatta-Fußball Halle der entscheidende Faktor.

8. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. In diesem Spiel müssen wir ebenfalls die Überlegenheit offen lassen. Dieckmann I behält die Kampfmittel der Regatta-Fußball Halle, und Dieckmann II ist um ein wenig zurückgefallen.

9. Gruppe: 15.00 Uhr: Regatta-Fußball Halle I - Regatta-Fußball Halle II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

10. Gruppe: (Zeit ungewiß) Dieckmann I - Dieckmann II. Ebenfalls ein wenig ungewiß. Der Spielgenosse ist ungewiß.

Es findet noch eine Reihe von Gesellschaftsspielen statt, die in der letzten Zeit des beschränkten Raumes für diesmal keine Kritik erhalten.

Zum Schluß möchten wir alle Mannschaften besonders darauf hinweisen, daß nur der den Sieg verdient, der ihn auch anständig und in arbeitssportlicher Stimmung zu erringen vermag.

Der Sonntag der Freundschaftsspiele

Fußball:

Der morgige Sonntag ist der erste mit Freundschaftsspielen und es herrscht an diesem Tage ein reger Spielbetrieb.

1. Gruppe: 9.30 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Zwei alte Kampfmannschaften, welche sich bisher immer für die Kampfmittel gelassen haben. In der vergangenen Saison haben beide je ein Spiel gewonnen. Und hier wird diesmal der Sieger fallen? Das liegt für beide Mannschaften. Die Spielweise beider Mannschaften ist gleich, und nur die Ausstattung wird gewinnen, die die bessere Schlußlinie mitbringt.

2. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Auch hier ein Spiel, bei dem die Regatta-Fußball Halle I die Kampfmittel der Regatta-Fußball Halle II, und Dieckmann II ist um ein wenig zurückgefallen.

3. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

4. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

5. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

6. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

7. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

8. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

9. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

10. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

Zentrale von 6.30 bis 7.30 Uhr jetzt Dienst hat. Alle Vereine und Vereine müssen laut Befehl des Bezirksrates durch die Zentrale gegen. Aufnummer ist 253 08, Restaurant „Zum Jagd-Ischloß“, Wetzlar.

Wanderungen der Naturfreunde.

Nachricht von der Ortsgruppe Halle-See. Datum: Sonntag 10.00 Uhr (Wegstempel). Ausfahrt jeden Sonntag und Freitag von 6 bis 8 Uhr abends.

1. Gruppe: Sonntag: Ausfahrt zum Stadtpark in den Park und See des Seebades. Abfahrt Sonntag abends 10.00 Uhr vom See, Wetzlar. 10.00 Uhr abends 10.00 Uhr: Zugabfahrt in die See. Ab Sonntag früh 8 Uhr: Ausfahrt zum See. 10.00 Uhr abends 10.00 Uhr: Zugabfahrt in die See. Ab Sonntag früh 8 Uhr von der Seebadstraße. Bringt zur See und Seeufer mit und wandert im See. Ab Sonntag früh 8 Uhr von der Seebadstraße. Bringt zur See und Seeufer mit und wandert im See. Ab Sonntag früh 8 Uhr von der Seebadstraße. Bringt zur See und Seeufer mit und wandert im See.

Wanderung gerade jetzt mit den Naturfreunden, der Dienst ist die beste Wanderzeit.

Was soll nun werden?

Der Sportgenosse W. Oelschläger schreibt im letzten Mitteilungsblatt des Regattaklubs Halle über die Stellung des Arbeitssportlers zu der politischen Lage und zu den kommenden Wahlen folgende bemerkenswerten Sätze:

Was soll nun werden? Diese Frage wird wahrscheinlich jetzt überall diskutiert. Was werden wird, das wird die Geschlossenheit der deutschen Arbeiterschaft in den nächsten Wochen und Monaten denjenigen zeigen, die da glauben, zum vernichtenden Schlage gegen die Arbeiterklasse auszuholen zu müssen. Noch nie gab es ein Jahr solch schwerer Kämpfe wie das jetzige. Die schwärzeste Reaktion geht gegen uns zum Angriff über. Sie fragt nicht nach Recht und Gerechtigkeit, sie will die Vormachtstellung der Besiegten zurückerobern. Alle die Kriegsterrorer treten in unverhüllter Form wieder auf den Plan. Sie wollen die Vorkriegszeiten wieder herbeiführen, wo die Arbeiterschaft der Knecht und sie die „Herren“ waren. Es gilt, auf der Hut zu sein. Der alte preussische Kastengeist mit Kasernenhofen und Drill soll wieder Wahrheit werden. Arbeitssportler! Wißt Ihr, was das bedeutet? Euer kultureller Aufstieg und Euer Einfluß in Wirtschaft und Verwaltung soll verschwinden. Die Niedrigung aller Arbeitssportorganisationen wird die Folge sein. Man will Euch als Ersatz vielleicht die „alte und schöne“ Uniform geben und wieder zwei Jahre im Militärdienst drillen. Nie und nimmer darf das geschehen. Wir werden den uns aufgezwungenen Kampf Schulter an Schulter mit unseren Klassenossen aufnehmen. Wir lassen uns nicht von unseren Führern trennen, wie es jene Elemente haben wollen, die von den Idealen der Arbeiterbewegung keine Ahnung haben. Wir werden diesen Steigbügelhaltern der Reaktion die kalte und starke Schulter zeigen und ihnen beweisen, daß auch durch stärkste Provokation und erneutes Spiegeltum der Kampfesgeist des Proletariats nie gebrochen wird.

Ein neuer Reichstagswahlkampf steht uns bevor. Ein Volksbegehren mit Volksentscheid zur Beseitigung der unsozialen Bestimmungen der letzten Papen-Notverordnung steht zum Beschluß. Siegreich müssen wir diese Schlachten bestehen. Alles Trennende muß beseitigt gestellt werden. Nicht Auseinandersetzungen nützen uns, sondern erneutes Sammeln heißt unser Ruf. Die Reaktion glaubt, uns wahlmüde zu machen. Sie wird sich verrechnen, wenn Einigkeit, Aktivität und Disziplin weiter unser Kampf bleiben. Darum, Sportgenossen, tritt gefaßt zum Entscheidungskampf, für Erhaltung unserer großen und gewaltigen Arbeitssportorganisationen. Wir alle werden den Kampf aufnehmen und so lange führen, bis der Sieg unser ist.

Freiheit!

Fußballspiele im 8. Bezirk

Kommen dem Sonntag verläßt auf den Fußballspielen. Dieckmann I und Dieckmann II werden die Kampfmittel der Regatta-Fußball Halle I, und Dieckmann II ist um ein wenig zurückgefallen.

1. Gruppe: 9.30 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Zwei alte Kampfmannschaften, welche sich bisher immer für die Kampfmittel gelassen haben. In der vergangenen Saison haben beide je ein Spiel gewonnen. Und hier wird diesmal der Sieger fallen? Das liegt für beide Mannschaften. Die Spielweise beider Mannschaften ist gleich, und nur die Ausstattung wird gewinnen, die die bessere Schlußlinie mitbringt.

2. Gruppe: 11.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Auch hier ein Spiel, bei dem die Regatta-Fußball Halle I die Kampfmittel der Regatta-Fußball Halle II, und Dieckmann II ist um ein wenig zurückgefallen.

3. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

4. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

5. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

6. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

7. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

8. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

9. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

10. Gruppe: 15.00 Uhr: Dieckmann I - Dieckmann II. Eine ungewisse Partie, wenn auch die Regatta-Fußball Halle I eine Reihe von Punkten gewonnen hat, so ist die Regatta-Fußball Halle II eine ungewisse Partie.

Gedanken zur Europa-Fußballmeisterschaft

Einleitend dem Betrachter des „Europafußballmeisterschafts“ des besten Arbeiter-Zweigs und Sportabends. Der Betrachter erzieht am 3. Oktober, nach dem ersten Spiel um die Europa-Fußballmeisterschaft der Arbeiterportler zwischen Deutschland und Österreich am 25. September in Dresden. Das Ergebnis war 1:0 für Österreich.

Die Europameisterschaft ist gestartet. Mit ihr geht ein langgeheißenes Ziel in Erfüllung: eine ungetrübte Verbindung mit den Arbeiterfußballern aller Länder Europas. Nicht mehr die einzelnen Länder, nein, Europa ist der Kampfplatz geworden, auf dem Arbeiterportler und Arbeiterfußball in seiner, breiter Front gegen den verfallenden, verjudenden bürgerlichen Sport zu Felde zieht! Europa fern mit seinem bunten, mosaikartigen Staatenmosaik, im Strahle der Religionen, Weltanschauungen, nationalen Eigenarten, Staatsauffassungen, Wirtschaftss- und Gesellschaftsformen so verschiedenartige, eigenartig gegeneinander abgestimmte Persönlichkeiten, doch eine Grundlinie für die gegenseitige Förderung der weltanschaulichen Verbundenheit und Zusammenarbeit gesucht und gefunden werden muß.

Sie ist gegeben im — Arbeiterport, im Arbeiterfußball. Sie bieten beide eine Weltanschauung, den Sozialismus. Sie kennen nicht von alledem, was den Weltanschauung des bürgerlichen Sports im internationalen Verkehr ausmacht: Nationalismus, Vereingemessenheit, Unbilligkeit, Selbstgefühl, Egoismus und Verachtung. Dafür aber haben sie Symbole im höchsten Grade: Sozialismus, Sozialität, Verbundenheit, Internationale! Gegenseitige Förderung, das auf, unüberwindbar. Ein Kampf, getrieben von den Gesetzen der Zeit: Kapitalismus — Sozialismus.

Was bedeutet Spielerei und gemeinsame Freize, Ausdehnung der sportlichen Auffassungen, gleiche technische Sehearbeit in unserem Vorkampfe der Arbeiterportler: Erfüllung des Gedankens, der im Begriff der „Internationalen“ begründet liegt! Ein getriebenes Wortspiel des Dresden Oberbürgermeisters Ritz, ehemaliger Innenminister und Schöpfer des bekannten Schmutz- und Schmutzgesetzes, bei einer Begründung der beiden Bändermannschaften: „Wir müssen national sein, um international mitarbeiten und wirken zu können, da nationale Eigenheiten den Wettbewerb der Völker im internationalen Verkehr nur noch zu fördern und steigern vermögen“ — findet schon daher nicht unseren Beifall, da er je selbst über den Gedanken unserer Europameisterschaft abschließend anerkennt: „... und diese Weltanschauungen sind um so erfreulicher, als sie, wie ich ja weiß, meistens aus einer Schicht der Menschheit kommen, denen die Dinge nicht an die Sonnenfront des Lebens gestellt wurde.“ Hier erst trifft der Oberbürgermeister den wahren Inhalt unserer internationalen Bewegung, und wenn ich erst das Verständnis seiner weltanschaulichen Meinung entschärfte, so hinderte ihn das nicht, doch unsere Fortschreitungen und Selbstgaben anzuerkennen. Das nicht nur die deutschen Arbeiterportler fern der „Sonnenfront des Lebens“ stehen, sondern auch die proletarische aller Länder, so hat damit wohl die internationale Arbeiterportler ein Recht darauf, ihrem Streben einen gemeinsamen Inhalt zu geben.

„Europameisterschaft“, sie bindet je erst ermöglicht die Arbeiterportler aller europäischen Länder zum gemeinsamen Werk. Jetzt ist es immer noch jeder Bindung ein selbstgestelltes Organisationswort entstanden, das sich um einen festen, unumstößlichen Begriff bewegt: „Europameisterschaft!“

Die deutschen Fußballspieler gegen Böhmen

Die Bundes-Fußballleitung des Arbeiter-Zweigs und Sportabends hat für das zweite Spiel um die Europa-Fußballmeisterschaft, das am 9. Oktober in Aussicht gegen die Bändermannschaften von Böhmen festzulegen, folgende Mannschaften aufgestellt:

Schulze	Siebel	Schmidt	Thoma	Müller
(Beipzig)	(Dortmund)	(Düsseldorf)	(Lüneburg)	(Bielefeld)
Schüler	(Hann.)	Siebel	(Bielefeld)	Reit
(Dresden)	(Hann.)	(Hann.)	(Hann.)	(Hann.)
(Hann.)	(Hann.)	(Hann.)	(Hann.)	(Hann.)

Als Obmann weiter beisehen Siebel und alle Experten und Interner sind nach wie vor verpflichtet, ihre Vorkämpfe und Beiträge durch die Zentrale gehen zu lassen. Die mit den Organisationsbeiträgen leistenden Vereine werden nochmals benannt und dazu eingeschrieben. Der allgemeine Festtag des 6. Bezirkes findet am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Großer Abschiedspreis der Matadore

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Der Bezirksrat im 6. Bezirk tagte

In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der Bezirksrat mit dem Bericht der Bezirksleiterzentrale. Es wurde beschlossen, daß die Bezirksleiterzentrale mit dem Gen. Ritzhoff

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Schach, Wehrsport, Schießen im Arbeiterport

Der Hochschuß für Wehrsport und Schießen in der SA, wird am 2. Oktober in Berlin unter dem Vorsitz von Kolbin (Leitung) eine Tagung ab. Vertreten waren Berlin, Belgien, Deutschland, Schweden, Österreich, die Länder der SA, Polen, Wehrsport und Schießen. Neue Regeln im Kleinwaffenwettbewerb, Schießen mit Gewehren beliebigen Systems, jodisches Schießen, Kurzwaffenwettbewerb, Pistolenschießen, Gewehr- und Fernschießen wurden beschlossen.

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Am 25. Juni 1933 soll anlässlich des 1. Welt-Arbeiterporttages ein 6-Länderturnplatz in Klein- und Mitteldeutschland veranstaltet werden.

Morgen 2 Uhr auf die Radrennbahn

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Am morgigen Sonntag findet auf dem holländischen Fußballplatz das große Abschiedsprogramm mit Sammler, Müller, Schindler, Reuschel und Korn, die in drei Runden je 100 Runden für Kräfte Teilnahme in dieser Reihenfolge am 19. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt. Am 7. Mai und 13. August 1933 sind Werbetreibungsaktionen in den Agitationsgruppen vorgesehen. Galt die Lage fest, kann andere Veranstaltungen dürfen an diesen Tagen nicht stattfinden. Der Bezirks-Turnplatz findet am 6. Februar 1933 im „Volksplatz“ statt.

Ründigungen bei der Kreispartasse

Verfahle Maßnahmen

ohne vorher die Genehmigung des Betriebsrats einzuholen. In den meisten Fällen wird es zu einer Klage beim Arbeitsgericht kommen. P.

Gaushausplan angenommen

Wälsch. Am 6. Oktober befahte sich zum dritten Male die Gemeindevertretung mit dem Gaushausplan. Hier mattert sich vor allem bei den Beratungen die Unkenntnis der Bürgerlichen und Kommunisten bemerkbar. Während die Kommunisten alles gefrieden haben wollten, so ihnen nicht paßt, billigen sich die Bürgerlichen in Schwächen und Mängeln bei allen Resolutionen Stimmhaltung. Diese Taktik wurde ihnen in der Gesamtbestimmung zum Verständnis. Daß diese Arbeit zu Ende geführt werden konnten, ist vor allem unserem Gemeindeverwalter Müller zu danken. Bei der Abstimmung über den nach Wünschen der Kommunisten geänderten Etat enthielten sich die Bürgerlichen und Kommunisten der Stimme, während unter zwei Parteien, Gemeindeverwalter und bürgerlicher Schöffe gegen diesen Antrag stimmten, dieser somit abgelehnt und der Etat, wie er vorlag, angenommen wurde. Als der Vorleser dies bekannt gab, sah man auf beiden Seiten verbüßte Gesichter. Daß hier die Kommunisten Stimmhaltung geübt hätten, ist nicht recht verständlich.

Der Gesamtat schließt in der Einnahme mit 153 301 M., während die Ausgabe 266 734 M. beträgt, somit

ein großer ungeheurer Fehlbetrag besteht.

Vorher stand die Rechnungslegung über die ausgeführten Gemeindeforderungen zur Debatte. Die hier waren es vor allem die Bürgerlichen, die diese Arbeiten betrieffen. Vor allem hatte es ihnen die Arbeitslosigkeit angeht, die angeblich zu lange gedauert hätte. Schließlich wurde ihnen von unserem Vertreter erklärt, sie sollten offen sein und sagen, die Arbeiter seien ja wohl gewesen, daher die lange Arbeitszeit. Hier wollte man (sagen, auf der anderen Seite solle ein Verkaufsvorläufer die Arbeiter auf die Dauer der Arbeitslosigkeit nachprüfen. Daß es noch solche Leute gibt, ist unweiblich. Hier sollte die Arbeiterschaft daran denken und diesen Leuten nicht noch ihr Angehörige unterstützen. Nach langer Debatte wurde endlich Rechnungsabrechnung erteilt. Angenommen wurde noch ein Antrag, bei fünfjährigen Arbeiten nicht nur Gemeindeforderungen, sondern auch andere Wohlfahrtsempfänger mit zu berücksichtigen.

1200 Besucher bei Daumiers

Jam Vortragabend des Kultur- und Schachvereins

In Dessau besuchten 1200 Menschen den Vortrag Daumiers. Der aktuelle Daumier und waren von ihm begeistert. Es verfiel dabei jemand, sich diese wertvollen Vorzüge anzusehen, der durch eine große Anzahl Schichten illustriert wird. Daumiers Darstellungen umfassen den Vortrag vom 1. November bis 1. Oktober 1930. Er geht über den Vortrag vom 8. Original-Photographien Honorar Daumiers werden ausbezahlt. Es ist jedem durch den niedrigen Eintrittspreis möglich, den Vortrag zu hören und eine weitere Kosten die Ausstellung zu besichtigen. Es ist ratsam, sich diese Idee frühzeitig anzuschauen. Der Vortrag beginnt am Sonntag, nämlich 10 Uhr im Schlossgarten (oberer Saal).

Seine Mutter vom Todeb gerettet.

In der Braunauerstraße verfiel eine junge Frau infolge unglücklicher Verhältnisse ihrem Leben durch Einatmen von Kohlenoxyd ein Ende zu machen. Dem jüngeren Jungen fiel das Schicksal der Mutter in der Schicksale auf, und er rief um die Mutter zu suchen, in die Küche. Dort fand er die Mutter unter dem Bett liegend. Durch hartes Geschehen auf dem Bett gemacht, sah er, daß die eine Seite des Kopfschlusses vom Gasbecken abgedeckt war. Nachdem er den Schlösschen geöffnet hatte, holte er einige Luft herein und gelang es, die Mutter zu retten. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

Umgeleiteter Fahrverkehr.

Das Polizeiamt Merseburg teilt mit: Wegen Abstellungsarbeiten wird von Montag, den 10. D. an die nördliche Fahrbahn der Eisenbahnunterführung in der Rumburger Straße für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Die Fahrzeuge werden in Richtung Geizertal-Weiden auf die linke Fahrbahn, die Fahrwege aus Richtung Köpchen über den Köpchenweg in die Weidenfelder Straße nach der Stadt verfahren. Für den südlichen Verkehr vom Geizertal nach der Stadt bleibt die linke Fahrbahn der Eisenbahnunterführung frei.

Theater in den Rennanwerken.

Der Bildungsausschuss der Rennanwerke hat drei Antragsvorstellungen in diesem Winter drei Opern, zwei Sinfoniezyklen, eine Operette und drei Schauspielstücke vorgelegt, die von den Sinfonietheatern in der Rumburger Straße für den Gesamtdirektor auszuführen werden. Weitere Opern- und Schauspielstücke sind als Antragsvorstellungen vorgelegt.

Wie und wo bekomme ich Theaterkarten

zu ersten Fremdenvorstellungen des Stadttheaters Halle am Sonntag, den 18. Oktober 1930. Die bei allen Theaterfreunden der näheren und weiteren Umgebung Halle seit Jahren gut eingeführten Fremdenvorstellungen beginnen am 18. Oktober mit der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner. (Beginn 15 Uhr, Ende 18 Uhr).

Der Kartenverkauf für diese Vorstellungen beginnt am 10. Oktober um 12 Uhr bei den Kartenverkaufsstellen in Durlitz, Mücheln, Brandleben, Merseburg, Giebichen, Oberbismarck am See, Bad Lauchbach, Könnern, Weißenfels und Burg. und am 10. Oktober 12.30 Uhr bei den Kartenverkaufsstellen in Wittenberg, Brezna und Leutchenhof. Bei vollständiger Schließung von Sonntagabendkarten.

Die Kartenverkaufsstellen in Coschitz, Giebichen, Erdmannsdorf, Bismarckberg bei Halle, Rennanwerke, Wittenberg, Wenden, Wittenberg, Wittenberg, Rennanwerke, Rennanwerke, Rennanwerke.

In Durchführung von Angriffen des holländischen Kommunistenblattes haben wir uns mit dem Kreispartasse des Sozialismus befaßt. Was damals geschah, war, ist ungenügend veröffentlicht worden. Nach übereinstimmenden Mitteilungen sind 14 Ründigungen, darunter 3 Ründigungen, die gerade ihre Zeit beendeten haben, zum 31. Dezember d. J. ausgesprochen. Zum Teil handelt es sich um Angehörige, die zum 10. Jahre bei der Partasse beschäftigt sind und an der Einziehung des Jubiläumsgeldes teilzunehmen wollen, wofür sie nun als Teilnehmende Ründigung in Form der Ründigung ihren Daz abgelehnt erhalten. Nichts zeigt wohl deutlicher als dieser Anknüpfungsbegriff, daß Arbeiter und A. Angehörige dem gleichen sozialen Schicksal ausgesetzt sind und deshalb in eine Front gehören. Die Partasse des Sozialismus ist die größte Parteiorganisation des Kreises in der Provinz Sachsen. Nicht nur der Parteiführer, als auch die persönliche Stellung irgendeines Direktors ist untergeordnet, wenn richtig auf die verschiedenen Stimmen von einigen Angehörigen gehört werden will. Wir betonen bei dieser Gelegenheit um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, daß nach unserer Beurteilung die Kreispartasse auch heute noch ein lebenskräftiges und entwicklungsfähiges Institut ist.

Aus dieser Auffassung leiten wir das Recht her, die Frage aufzuwerfen, ob diese Entlassungen notwendig sind. Wir würden diese Frage gern beantwortet nach den Gesichtspunkten. Jeder wird der Partei — wir nehmen an, daß wir keine Ausnahme sind — seit einem Jahr keinen Lohn oder Gehalt erhalten, wenn er in einem Rang, auf den wir die Parteiführung hinweisen möchten. Eine gute Verbindlichkeit ist für eine Partasse immer wünschenswert. Für die Entlassungen ist man daher nur auf Vermutungen angewiesen.

Der vorliegende Grund wäre der, daß die Partasse rentabler gehalten werden muß. Wir sind dieser Auffassung, ob diese Entlassungen notwendig sind. Wir würden diese Frage gern beantwortet nach den Gesichtspunkten. Jeder wird der Partei — wir nehmen an, daß wir keine Ausnahme sind — seit einem Jahr keinen Lohn oder Gehalt erhalten, wenn er in einem Rang, auf den wir die Parteiführung hinweisen möchten. Eine gute Verbindlichkeit ist für eine Partasse immer wünschenswert. Für die Entlassungen ist man daher nur auf Vermutungen angewiesen.

Nieder-Schicht, Reichs, Schacht, Schichten.

Die Kartenverkaufsstellen in Coschitz, Giebichen, Erdmannsdorf, Bismarckberg bei Halle, Rennanwerke, Wittenberg, Wenden, Wittenberg, Wittenberg, Rennanwerke, Rennanwerke, Rennanwerke.

Fremdenvorstellungen in den Sinfonietheatern

Die Fremdenvorstellungen der Sinfonietheater Leipzig erfreuen sich außerordentlicher Beliebtheit. Auch in dieser Spielzeit wird wiederum ein Anrecht für 10 Vorstellungen für das Neue und Alte Theater aufgelegt. Es finden 6 Opern und 4 Schauspielvorstellungen statt. Spielplan folgt.

Die vorerwähnten Sinfonietheatern sind in händiger Spielzeit der Sonntagsspielzeit worden. Dadurch wird es den Theaterbesuchern aus einer großen Anzahl neuer Orte möglich, die Fremdenvorstellungen zu besuchen. Die Anrecht, sowie die Einzelanreise für die Fremdenvorstellungen sind noch nicht fertig. Das Anrecht ist wiederum am 1. Oktober befristet worden. Die sofortige Freigabe des ganzen Anrechtes erhält der Anrechtinhaber einen weiteren Aufschub. Jedem Anrecht für 6 Sinfonietheatern, wobei die den Anrechtinhabern Gelegenheit gegeben wird, Fremdenvorstellungen der Sinfonietheater nach

müssen allerdings geteilt, daß wir die Wirtschaftswirtschaft, die sich in dem Abbau von Angehörigen erschöpft, für rechtlich unmöglich halten. Wenn aber Anträge für Mitglieder gelassen werden sollen, wie reuig sich dann damit zusammen, daß fast zu gleicher Zeit mit den Ründigungen ein weiterer Direktor eingestellt wird, der mit einer mitgebrachten Hauptliste aus Rudolfstadt die Rasse mit ca. 20 000 M. jährlich bezieht, was ungeheuer der

Bezahlsomme der gekündigten Angestellten entspricht. Wir sehen darin einen unaufhörlichen Widerspruch. Die Frage stellt sich für uns dann einfach so, ob wir Partei ergreifen sollen für einen Direktor, der die Rasse mechanisch unorganisiert will, oder für 14 Angestellte. Diese Entscheidung fällt ohne Zögern für die Angestellten. Wir halten es für möglich, in jeder Hinsicht, wenn statt eines nicht erforderlichen weiteren Direktors 14 Angestellten ihre Existenz erhalten bleibt. (4 der Belegliste).

Es wird unterrichtet, sind im folgenden die Ründigungen ohne jede Rücksicht auf die sozialen Verhältnisse der davon Betroffenen vorgenommen und widersprechen zum Teil geradezu Betriebsbedürfnissen. Die Direktion soll allerdings die Stimmgebung haben zu behaupten, die Gefährdung seien die faulsten und unglücklichsten, die ungenügenden Sozialverhältnisse, doch nach gewissen Grundgesetzen der Wirtschaftswirtschaft immer auf ein persönliches Risiko hinbezieht, wenn jemand seine eigene Tätigkeit mit der Unfähigkeit von anderen zu beweisen sucht.

Der Zentralverband der Angestellten wird im Einklang mit dem Betriebsrat mit allen notwendigen Mitteln auf die Durchführung der Ründigungen hinarbeiten. Unser Rat an die Direktion, Nachhilfeunterricht zu nehmen, ist, ansonsten nicht befolgt worden. So sind Angehörige, die eine mehr als dreimonatige Ründigungsfrist haben, bereits zum 31. Dezember gekündigt; in einem Falle ist sogar einem Mitglied der Angestelltenrat der bekannte blasse Brief zugegangen.

eigener Woll zu ermäßigten Preisen zu besuchen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es erste Fremdenrechtsvorstellung am Sonntag, den 20. Oktober, 6 Uhr, im Neuen Theater die sich umgebenen Sozialverhältnisse, die noch geringere der „Meisterfänger von Rürnberg“ gegeben wird.

Kreis Querfurt Sozialismus oder Untergang?

Das kapitalistische System ist unfähig, der Menschheit ausreichende Lebensbedingungen zu liefern. Durch die Maßnahmen der gegenwärtigen Regierung wird das Kapital immer unglücklicher gemacht werden. Immer mehr bricht die Existenz des Volkes: Nur der Sozialismus kann uns retten. Deshalb führen wir den Wahlkampf für den Sozialismus gegen die Arbeitsdiktatur.

In folgenden öffentlichen Versammlungen klagen wir das kapitalistische System an: 1. Versammlung: Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Lokal „Schützenhaus“. Referent: Reichstagsabgeordneter Bergholz (Zeig).

Wenn, soz. für Massenbesuch dieser Versammlungen. Gott Euch Aufklärung.

Kampfleistung der Eisernen Front.

nicht immer der Fall ist. Ein Bravo dem Chor, den wieder Ernst Kramer einstudiert hatte, und der sehr sauber und tönend sang. Die Solistenbesetzung zeigt keinen Vorzug offen. Carl Mombert als Jar Peter, wie immer von gefälligem Auftreten und durch gesungene Kultur sogar den „Operettenmärchen“ erträglich machend. Walter Rathmanns Peter Ivanow, ein munterer Burleske, gut die Stimme und im Spiel weise geschickend. Die Marie Elise Feilich war ganz schaffisch, lebendes Heißblut. Ein ständiges Hängenbleiben am Spielplan, im Gesang meistens nicht immer richtig abgestimmt, aber sehr tonförmig und angenehm. Fritz Ginnrod als Komrad, August Koesler als englischer Gefandter (eine gute schillernde Leistung) und Julius Richter (mit seinem herrlichen Tenor) rundeten das Ensemble vortrefflich ab. Die Rolle der Witwe Bronow war bei Martha Seeliger, die des Offiziers bei Rudolf Massia in besten Händen.

Die beste Leistung des Abends aber bot Anton Jmamp als Bürgermeister von Ven, der mit dieser Rolle unsere Verfassungen, er würde in den Rufpartien, wie bei der Theaterbesetzung, zu die aufzutreten, vollständig gerüstet. Anton Jmamp's Bürgermeister war eine stilvolle Figur; er parodierte nicht die Parodie, sondern löst die Betrübnisse, das „Grüß dich“ kommt, wie wir erfahren, nicht auf sein Schuldverder, demnach gebändigter Komik auf der Bühne heraus, daß es eine reize Freude war. Auch gesanglich — besonders in der großen Auftrittsarie „O fenestra juxta“ — fand Jmamp voll und ganz seinen Mann.

Das begeisterte Publikum hatte denn auch ihn und alle Mitwirkenden wiederholt vor den Vorhang.

Großmüchener Ründigung

Wälsch. Kind aus dem Fenster gestürzt. Das vierjährige Tochter des Wälschener K. stürzte in einem unbewachten Augenblick im zweiten Stock aus dem Fenster. Unten blieb es blutüberströmt liegen.

Durch die vom Magistrat am Montag, Mittwoch und Freitag festgesetzten Fürsorgepflichtstunden ergaben sich Schwierigkeiten in der Abrechnung der den Fürsorgepflichtstunden unterliegenden Müchener. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, sind nun die Mitarbeiterstunden für Müchener und Neubrandenburg auf den ersten Donnerstag, für Müchener und Neubrandenburg auf den dritten Donnerstag und für Müchener und Neubrandenburg auf den vierten Donnerstag des laufenden Monats festgelegt.

Die hier seit 1926 tätige Gemeindefürsorgein, Schwester Anna Bode, ist nach Halberstadt verlegt und hat jetzt eine neue Fürsorgein, Schwester Loni Wehbold, die fürsorgliche Tätigkeit aufgenommen.

Anfrage des Betriebsrates ergaben werden vom 18. Oktober an die Schalter beim hiesigen Postamt bereits am 18. Uhr geschlossen.

Die bei den Anhaltischen Kraftwerken gebührte Grube Elisabeth beschäftigt, auf ihrem Abraumbetrieb die Schmelzindustrie einzuführen. Für die durch die Umstellung entstehende vierte Schicht werden die überschüssigen Leute aus der Arbeit

Wochenplan des Stadttheaters

Oper, Sonntag, 12 Uhr: „Der fliegende Holländer“, Sonntag, 15 Uhr, bei kleinen Preisen: „Sophrone“, 19.30 Uhr. „Der fliegende Holländer“, Montag: „Wintermärchen“, Dienstag: „Der fliegende Holländer“, Mittwoch: „Der fliegende Holländer“, Donnerstag: „Sophrone“, Freitag: „Wintermärchen“, Samstag, den 15. Oktober: „Der fliegende Holländer“, Sonntag, den 16. Oktober, 15 Uhr: „Der fliegende Holländer“, 1. Fremdenvorstellung: Partienverkauf ausschließlich durch die bekannten Partienverkaufsstellen der Reichsbahn! Verkauf der restlichen Karten in Halle ab 14. Oktober, 19.30 Uhr: „Sophrone“, Operette von G. Händel.

Partienverkauf. Sonntag, 20 Uhr: „Der Mann mit dem grauen Schäfer“, — Lustspiel von Leo Seng.

Spielplanänderung im Stadttheater.

Anfolge Erkrankung von Fritz Ginnrod kann die für heute angelegte Vorstellung „Der fliegende Holländer“ nicht stattfinden. Es gelangt statt dessen das Lustspiel „Der Mann mit dem grauen Schäfer“ zur Aufführung.

Reisebüro Halle

„Der fliegende Holländer“, Wiederholung am Mittwoch, den 12. Oktober, für B und am Donnerstag, den 22. (nicht 26.) Oktober, für G. Einlösung jetzt erbeten. „Sophrone“ nochmals Wochenspieler zu kleinen Preisen am Donnerstag, den 13. Oktober. Die Preisgeber werden gebeten, ihre Karten für die Partienverkaufsstellen der Reichsbahn bei den Fremden vor „Flieger über Hamburg“ am 29. Oktober. Zu dem „Bismarck-Abend“ von Walter Biederbaum, Berlin (Tenor) und Walter Wehling (Opel) am Sonntag, den 16. Oktober, 20 Uhr, in der Partienverkaufsstellen. Anmeldung an allen Partienverkaufsstellen in unserer Geschäftsstelle, Friedrichstraße 14, Ruf 23478, 9 bis 1.30 Uhr und 3 bis 5 Uhr (auch Sonnabend).

Hallisches Stadttheater

Der und Immermann

Komische Oper von Albert Herring.

Es gibt Opern, die alle paar Jahre wieder auf dem Spielplan erscheinen müssen. Während darunter immer wieder am Erfolg verfehlt, ist das bei Herring's Komischer Oper „Der und Immermann“ wobei der Fall kein Ausnahmefall sondern neue Freunde erweist, um so mehr, wenn sie in einer so sauberen und frischen Auffassung herausgebracht wird wie in der Aufführung der hiesigen Oper.

Die Handlung ist recht bekanntlich in besserer Ordnung der fälschlichen Majestät, in einer Unternehmungsform, die sich darüber bezieht, einen Jaren als Immermann zu setzen. In dieser Hinsicht ist das Stück beinahe eine Wunderoper; denn das ein getriebenes Haupt mit prächtigen Finger führte, war ein Wunder. Aber die parodistischen Jüge, die das Werk durchziehen, wirken mitendend. Und der grobste Komik: „Heil bei dem Tag“ zum Herrscherempfang verfiel vollständig. So nimmt man denn den Text — den Vortrag wie genödigend immer bereits vorliegenden Stoffteil entnahm, nur daß er ihn mit erstaunlichem Maß für die Erfordernisse der Komischen Oper bearbeitete, gern in der „Der und Immermann“.

In der Wuff'schen Aufführung ist der „Der und Immermann“ ein frisches Werk, denn man die fundiert Jahre, die seit der Schöpfer's Aufführung sich verstrichen sind, nicht im geringsten anmerkt. Diese Wuff'sche Aufführung ist die damals dominierende Einzelmuff. Man lese nur die großen, raffiniert wirkungsvollen und kompositisch interessant aufgearbeiteten Einzelnummern, man höre nur die Gesänge, in denen es von Feinheit und dreistm Schöpfung

gefallen nur so quillt, und man muß immer wieder an dieser Wuff'schen Freude haben, auch wenn der Humor noch nicht ganz so dezent erscheint wie im früheren „Wuff'schen“. Die diese Figur charakterisierende Art zeigt unermüdeten Lust eines Volkstheatermenschen, der die Gabe in sich trug, seine eigenen, aus der Praxis geborenen, Anforderungen an eine Komische Oper in Töne übertragen zu können. Groß in der bereits erwähnten — vom ihm selbst erfindenen — Begriffsform, dessen sprühender Feiertag sich niemand entziehen kann; groß auch in dem gefälligen Können, in dem sich Herring auszukennen wie selten ein Autor sein sentimentales Schmachtkleid (hier „Sophrone“) mit „Sophrone“ oder beim lockeren Jüngling aus dem „Wuff'schen“) trägt er etwas so sehr der gefühlvollsten deutschen Volksschule Rechnung. Wer auch das gest vorüber.

In der Inszenierung A. W. Koesler's geht es eine heutigen Erfordernissen entsprechend, großartig ausgelegte und sorgfältig ausgelegte Aufführung. Da war kein Verfall, alles flog sich harmlos in ein Ganzes ein und war eine Umgestaltung entstand durch das bloße Dineingehen eines holländischen Vorortes in den Gesangszeit, eine tolle Ungehörigkeit, die doch endlich sogar auch in Halle unterbreiten sollte. Das Bühnenbild von Heinz Dehrens war in allen drei Akten vollständig annehmbar. Die Schöne Peter Koesler's waren von hoher Qualität. Den musikalischen Teil betreute ebenfalls in dieser Spielzeit Josef Fasel. Die Duettisten mit ihrem für eine Komische Oper recht eigenartigen Wollklang, war wohl zunächst zu abgedämpft und im Tempo zu gemäßig, fand sich aber dann erfreulich ins rechte Spielgeschehen. Die Einfälle kamen präzis, überhaupt schien die Aufführung musikalisch sorgfältig vorbereitet, was bei besten dieser Genres leider

gefallen nur so quillt, und man muß immer wieder an dieser Wuff'schen Freude haben, auch wenn der Humor noch nicht ganz so dezent erscheint wie im früheren „Wuff'schen“. Die diese Figur charakterisierende Art zeigt unermüdeten Lust eines Volkstheatermenschen, der die Gabe in sich trug, seine eigenen, aus der Praxis geborenen, Anforderungen an eine Komische Oper in Töne übertragen zu können. Groß in der bereits erwähnten — vom ihm selbst erfindenen — Begriffsform, dessen sprühender Feiertag sich niemand entziehen kann; groß auch in dem gefälligen Können, in dem sich Herring auszukennen wie selten ein Autor sein sentimentales Schmachtkleid (hier „Sophrone“) mit „Sophrone“ oder beim lockeren Jüngling aus dem „Wuff'schen“) trägt er etwas so sehr der gefühlvollsten deutschen Volksschule Rechnung. Wer auch das gest vorüber.

Verlobung, die sonst zur Entlassung führen würde. Strafe und Strafbefehl sollen vorwiegend in Haftmaßnahmen weiterverleiten.

Zusammenbruch einer Nazijangade.
Hagenau. In der Nacht vor der letzten Reichstagswahl hatten kommunistische Arbeiter in der Kreis-Dauerfurt eine ausgiebige Plakat-Hetze durchgeführt. Nationalsozialisten hatten an den Plakaten keine allzu große Freude und vertriehen alle Plakate, die sie festhaft werden konnten, abzureißen. Kommunistische Streifen überzogen die Plakate und bereiteten so in dem Falle den Vorwand der Nazis. Der Bauer Demhardt gehörte zu den Nazis und war bis zum frühen Morgen auf Plakatzerstörungsfreien ausgezogen. Eine härtere Aktion war Demhardt auf den freien, und als dieser im Grundstück seines Vaters verschwand war, wurde mittels Landbesitzer die Umgebung abgeleuchtet. Demhardt und sein Vater sowie die Schwester wurden durch die Lichtstrahlen bestrahlt. Demhardt war gläubig, als drei junge Leute am Grundstück Demhardts vorbeizogen, diejenigen zu erwidern, die mit der Landbesitzer die Umgebung abgeleuchtet hatten. Der jugendliche Arbeiter Koch aus Hagenau wurde von Demhardt zur Arbeit bestellt, und als er sich die unheimlichen Worte verbat, einfach mit der Faust ins Gesicht geschlagen, so daß Koch mehrere Tage mit einem blauen Auge herumlaufen mußte.

Koch selbst hatte die nächste Lebenswirdigkeit mit ein paar kräftigen Schlägen erwidert. Der Vater Demhardt, der sich in die Freirei nicht schied, und die beiden Freunde Kochs verbrachten es, daß weitere Kämpfe erfolgten. Demhardt, der sich zu den Nazis rechnet, erstattete Anzeige und wollte den Vorfall als einen Uebertatfall aus politischen Gründen darstellen. Die umfangreiche Gemeinderatssitzung vor dem Raumburger Schöffengericht ergab aber, daß Demhardt in Koch den Fall nicht erwidert hatte und daß er der erste gewesen war, der zu Tätlichkeiten gegriffen hatte. Nach Ansicht des Gerichts hat Koch in Notwehr gehandelt, politische Ursachen haben nicht zugrunde gelegen, aus welchem Grunde Koch freigesprochen wurde. Bei dem Vorfall erkannte man also genau, daß die Nazis darauf ausgehen, jeden Zusammenstoß, den sie selbst verursachen, als einen politischen Angriff auf die Nationalsozialisten darzustellen werden. Sichte Koch keine einwandfreien Belegen gehabt und sich die Demhardts nicht in Widerspruch berufen, wäre ein anderes Urteil das Ergebnis gewesen.

Reumarz. Fernordnete Steuerzuschläge. Der Kreisaußschuß hat die auf Grund der Notverordnung festgesetzten Steuerzuschläge, die von der Gemeindeverwaltung abgelehnt worden waren, wie folgt festgelegt: Zulage zur Grundvermögenssteuer bebaut 200 Prozent, unbebaut 260 Prozent, Gewerbesteuertragsteuer 500 Prozent, Zulage für Dienststellenbetriebe 20 Prozent, Gewerbesteuertragsteuer 156 Prozent und die Bürgersteuer mit dem dreifachen Betrag des Grundsteuers.

Kreis Dessau

Dessau (Stadt)
Der neue Polizeikommissar. Oberstaatsanwalt Opel, der die Stelle bisher kommissarisch beurlaubte, ist vom Magistrat zum Polizeikommissar ernannt worden.

Eilenburg

Zum Wahlkampf bereit

Die erste Rundgebung der Eilenburger Front fand am Donnerstag in der „Stadthalle“ statt. Der volkstümliche Saal erstrahlte bei Spielmanns- und Musikanten mit einem leuchtenden Parterre. Darauf nahm Genosse Dr. F. v. S. das Wort. Er begrüßte die Teilnehmer, das Wort „Ungeheuer“ habe sich seit der letzten Wahl verändert, sagte der Redner, aber nur zum größten Nachteil der letzten Wähler. Es habe nie eine Regierung gegeben, deren ganze Arbeit in kurzer Zeit alles zerlegt, was in Jahrzehnten aufgebaut war. Innenpolitisch ist das Reich dem Verfall nahe, und außenpolitisch ist Deutschland isoliert wie im Jahre 1914. Die sieben Länder, mit denen Deutschland heute im Handelsverflecht lebt, haben von unserer Industrie über 2½ Milliarden mehr abgekauft, als wir von ihnen Agrarprodukte gewonnen haben. Um der Landwirtschaft zu helfen, soll dieses Verhältnis umgekehrt werden; damit wird etwa 1 Milliard Industriearbeiter Brotlos gemacht. Das Wort, sagte Genosse Dr. F. v. S., hat der Bauer wohl, so hat's die ganze Welt! Ich schon lange nicht mehr wahr, sondern es muß heißen: **Stürzt die Reaktion der breiten Arbeiterschichten, damit alle, Kleinrentner und Bauernwirtschaft, eine gesunde Lebensgrundlage finden.**

Der 6. November muß die Nazis schwere Verluste bringen, denn dann ist auch die Verfassung der Ratone vorbei. — Statens Beifall fanden die trefflichen Ausführungen des Genossen Dr. F. v. S. lang die Versammlung des Sozialistmarz, dann fand die Rundgebung mit einem Freiheitsmarsch ihr Ende.

Die Personalausnahme wird nach dem Stand vom 10. Oktober 1932 durchgeführt. Die Hausgehilfen erhalten die Befreiung, die von den Besatzungen ausgefüllt zurückgegeben werden müssen. Der bis zum 10. Oktober ein solches Formular noch nicht erhalten hat, hat dies im Steueramt, Roberstraße 14, zur Meldung zu bringen.

Kreis Bitterfeld

Auf der Insel 'En' erschossen

Bolowisch, den 8. Oktober.
In der vorigen Woche hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, auf der Insel 'En' der Jugendliche **Valentin R.** aus Holzweißig erschossen. Die Feststellung seiner Person ist infolge der Schwere der Verletzungen als er keine ausreichenden Papiere bei sich hatte; lediglich eine Eisenbahnfahrkarte zeigte den Weg nach Bitterfeld und von dort nach Holzweißig. Die Gründe des Selbstmordes sind unbekannt.

Kreis Jorgau

Arbeit des Gewerkschaftsstellens.
Annaburg. Die gestrige Sitzung des Gewerkschaftsstellens, welche von sämtlichen Delegierten besucht war, stand im Zeichen guter Gewerkschaftsarbeit. Nachdem vom Vorsitzenden an Hand einer Rundschreiben auf die Vertretung der erwerbsfähigen Jugend hingewiesen war, wurde der Bericht über die Verhandlungen mit der Gemeindebehörde über Arbeitsbeschaffung durch die

Gemeinde entgegengenommen. Leider ist die Gemeinde auf Grund ihrer finanziellen Situation nicht in der Lage, auch nur die geringste Unterstützung zu bewilligen; somit ist auch für die große Zahl der Erwerbslosen auf keine Weise ein Unternehmern in Produktionsprozess nicht zu rechnen. In der anschließenden regen Aussprache kam zum Ausdruck, daß alles erledigt werden muß, um mit Hilfe der Gewerkschaften bei den zuständigen Stellen auch

für Annaburg Mittel für die Arbeitbeschaffung zu beschaffen, auch nur die geringste Unterstützung zu bewilligen; somit ist auch für die große Zahl der Erwerbslosen auf keine Weise ein Unternehmern in Produktionsprozess nicht zu rechnen. In der anschließenden regen Aussprache kam zum Ausdruck, daß alles erledigt werden muß, um mit Hilfe der Gewerkschaften bei den zuständigen Stellen auch

Kreis Liebenwerda

Geldliche Wechse

Liebenwerda. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand sich der Zeileiter R. aus Langenort wegen Urkundenfälschung in zwei Fällen und des Betrugs zu verantworten. Er hand mit der Firma Dörner aus Bad Liebenwerda in Geschäftsverbindung. Der Angeklagte zahlte mit Wechseln. Einer dieser Wechsel lautete über 500 RM, und wurde mit dem Namen des Betrügers unterschrieben. Der Angeklagte hatte ihn im nachträglichen Einverständnis seines Vaters selbst ausgestellt. Ein weiterer Wechsel über 579,90 RM. ist vom Angeklagten selbst ausgestellt und auf den Schmeiger besetzt. Der Anwaltsanwalt des Angeklagten ist ebenfalls selbst im Angeklagte die Unterschriften der angeklagten Unternehmer nachgemacht. Weiter soll der Prototyp der Firma den Angeklagten veranlaßt haben, mit den Namen des Betrügers zu unterschreiben, was vertriebe aber unter sich in Abrede stellte. Der Angeklagte gibt die Fälschungen an. Er wollte weitere Freieite bei der Firma erreichen, wodurch diese geschädigt wurde. Dadurch hatte sich der Angeklagte gleichzeitig des Betrugs schuldig gemacht. Beantwortet wurden wegen fortgesetzter schwerer Urkundenfälschung mit Betrug unter Fälschung mit mehreren Umständen 5 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

Liebenwerda. Wegen vollendeter Abtreibung und diffamierender Beiläufigkeiten hatten sich die ledige Arbeiterin Erna B. aus Bodenleipisch, der Dreher Kurt G. aus Steinwache und der Schweißarbeiter Max B. zu verantworten. Wegen Gefährdung der Sittlichkeit fand die Verhandlung unter Aufsicht der Öffentlichkeit statt. Da der Verlecher der Angeklagten J. mit G. nicht ohne Folgen geblieben war, wurde sich die B. an den Angeklagten B. aus Biebis, der die Folgen der Verleumdung, welche ihm für seine Bemühungen 30 RM. Alle drei waren gefängnis. Die B. erhielt drei Wochen Gefängnis, G. wegen Beiläufigkeit zwei Wochen, B. drei Monate Gefängnis. Alle erzielten eine bedingte Strafauflösung; B. unter der Bedingung, daß er in sechs Monaten nach Rechtskraft des Urteils eine Buße von 100 RM. an die bedingte Gefängnisstrafe zahlte.

Verband der Sozialistischen Arbeitervereine

Veranstaltungen.
1. Oktober: Sonntagsabend, den 8. und Sonntag, den 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 2. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 3. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 4. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 5. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 6. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 7. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 8. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 10. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 11. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 12. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 13. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 14. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 15. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 16. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 17. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 18. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 19. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 20. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 21. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 22. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 23. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 24. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 25. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 26. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 27. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 28. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 29. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 30. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld.

Veranstaltungen.
1. Oktober: Sonntagsabend, den 8. und Sonntag, den 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 2. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 3. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 4. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 5. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 6. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 7. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 8. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 10. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 11. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 12. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 13. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 14. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 15. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 16. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 17. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 18. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 19. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 20. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 21. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 22. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 23. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 24. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 25. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 26. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 27. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 28. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 29. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 30. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld.

Veranstaltungen.
1. Oktober: Sonntagsabend, den 8. und Sonntag, den 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 2. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 3. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 4. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 5. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 6. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 7. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 8. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 10. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 11. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 12. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 13. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 14. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 15. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 16. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 17. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 18. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 19. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 20. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 21. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 22. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 23. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 24. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 25. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 26. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 27. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 28. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 29. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 30. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld.

Sieh mal an, schon fertig?



Jawohl, alles blitzblank, alles tadellos! Früher stand ich um diese Zeit noch hier und wußte vor Arbeit weder ein noch aus. Seitdem ich aber mein **M** habe, geht das Aufwaschen wie am Schnürchen. Das mußt Du unbedingt probieren! Es ist ganz fabelhaft, wie schnell das Fett verschwindet, und das Geschirr zeigt einen Glanz - ganz herrlich! 20 Pfennig kostet das Paket, damit kommst Du sehr lange aus. Welche Bequemlichkeit durch **M** welche Ersparnis! **Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel **M** für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!**



Hergestellt in den Persilwerken.

RUNDFLUK
PROGRAMME
Leipzig
Sonntag: 6.15: Pantommusik. 6.35: Pantommusik. Das Orchester erwerbsloser Musiker, Dresden. 8.00: Die Ausübungsbedingungen der jungen Landwirte. 8.15: Pantommusik. 8.30: Pantommusik. 8.45: Pantommusik. 9.00: Pantommusik. 9.15: Pantommusik. 9.30: Pantommusik. 9.45: Pantommusik. 10.00: Pantommusik. 10.15: Pantommusik. 10.30: Pantommusik. 10.45: Pantommusik. 11.00: Pantommusik. 11.15: Pantommusik. 11.30: Pantommusik. 11.45: Pantommusik. 12.00: Pantommusik. 12.15: Pantommusik. 12.30: Pantommusik. 12.45: Pantommusik. 13.00: Pantommusik. 13.15: Pantommusik. 13.30: Pantommusik. 13.45: Pantommusik. 14.00: Pantommusik. 14.15: Pantommusik. 14.30: Pantommusik. 14.45: Pantommusik. 15.00: Pantommusik. 15.15: Pantommusik. 15.30: Pantommusik. 15.45: Pantommusik. 16.00: Pantommusik. 16.15: Pantommusik. 16.30: Pantommusik. 16.45: Pantommusik. 17.00: Pantommusik. 17.15: Pantommusik. 17.30: Pantommusik. 17.45: Pantommusik. 18.00: Pantommusik. 18.15: Pantommusik. 18.30: Pantommusik. 18.45: Pantommusik. 19.00: Pantommusik. 19.15: Pantommusik. 19.30: Pantommusik. 19.45: Pantommusik. 20.00: Pantommusik. 20.15: Pantommusik. 20.30: Pantommusik. 20.45: Pantommusik. 21.00: Pantommusik. 21.15: Pantommusik. 21.30: Pantommusik. 21.45: Pantommusik. 22.00: Pantommusik. 22.15: Pantommusik. 22.30: Pantommusik. 22.45: Pantommusik. 23.00: Pantommusik. 23.15: Pantommusik. 23.30: Pantommusik. 23.45: Pantommusik. 24.00: Pantommusik.

Königsmusterhausen
Montag: 6.15: Pantommusik. 6.35: Pantommusik. 6.55: Pantommusik. 7.15: Pantommusik. 7.35: Pantommusik. 7.55: Pantommusik. 8.15: Pantommusik. 8.35: Pantommusik. 8.55: Pantommusik. 9.15: Pantommusik. 9.35: Pantommusik. 9.55: Pantommusik. 10.15: Pantommusik. 10.35: Pantommusik. 10.55: Pantommusik. 11.15: Pantommusik. 11.35: Pantommusik. 11.55: Pantommusik. 12.15: Pantommusik. 12.35: Pantommusik. 12.55: Pantommusik. 13.15: Pantommusik. 13.35: Pantommusik. 13.55: Pantommusik. 14.15: Pantommusik. 14.35: Pantommusik. 14.55: Pantommusik. 15.15: Pantommusik. 15.35: Pantommusik. 15.55: Pantommusik. 16.15: Pantommusik. 16.35: Pantommusik. 16.55: Pantommusik. 17.15: Pantommusik. 17.35: Pantommusik. 17.55: Pantommusik. 18.15: Pantommusik. 18.35: Pantommusik. 18.55: Pantommusik. 19.15: Pantommusik. 19.35: Pantommusik. 19.55: Pantommusik. 20.15: Pantommusik. 20.35: Pantommusik. 20.55: Pantommusik. 21.15: Pantommusik. 21.35: Pantommusik. 21.55: Pantommusik. 22.15: Pantommusik. 22.35: Pantommusik. 22.55: Pantommusik. 23.15: Pantommusik. 23.35: Pantommusik. 23.55: Pantommusik. 24.00: Pantommusik.

Veranstaltungen.
1. Oktober: Sonntagsabend, den 8. und Sonntag, den 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 2. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 3. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 4. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 5. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 6. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 7. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 8. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 9. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 10. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 11. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 12. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 13. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 14. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 15. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 16. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 17. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 18. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 19. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 20. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 21. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 22. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 23. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 24. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 25. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 26. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 27. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 28. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 29. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld. 30. Oktober: Jugendtreffen in Bitterfeld.

Stadtheater
 Heute, Sonnabend, 30 bis geg. 22 1/2 Uhr:
Der Mann mit dem großen Schilde
 Lustspiel von Leo Stein.
 Sonntag, 15 bis gegen 17 1/2 Uhr:
Gasparone
 Operette von C. Willibald.
 10 1/2 bis 22 1/2 Uhr:
Zor und Zimmermann
 Komische Oper von W. Herzog.

Thalia-Theater
 Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr:
Der Mann mit dem großen Schilde
 Lustspiel von Leo Stein.

Bereins-Kalender
 der Ortsvereine der SPD.
 1. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 2. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 3. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 4. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 5. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 6. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 7. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 8. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 9. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 10. Oktober: 10 bis 12 Uhr im Saal.

Halle
 1. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 2. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 3. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 4. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 5. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 6. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 7. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 8. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 9. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.
 10. Oktober, 10 bis 12 Uhr, in der Saal.

Stadtschützenhaus-Saal
 Dienstag, den 18. Oktober,
 abends 8 1/2 Uhr: 3906
Konzert der weltberühmten
Don-Rosaken
 Dirigent: **Serge Jaroff**.
 32 Sänger 32 Sänger.
 Karten bei Heinrich Nathan

Thalia-Saal
 Sonntag, den 16. Oktober,
 vormittags 11 1/2 Uhr:
Einzig Lichtbilder-Vortrag
 der Weltkriegerin 3937
Elli Beinhorn
 „Eine Frau im Kleingeld-
 zers rund um die Welt.“
 Karten von 0,75 bis 1,50 bei Nathan

Deutsche Reichsrechtsanwältin
 Legation (Merkelbergstr.)
 Donnerstag, 13. Oktober:
Wülner
 Lied-Abend 3908
 Besetzung: Conrad 2, 308
 Karten bei Nathan

Reichsbanner • Schwarz-Rot-Gold
 1. Fremdenvorstellung
 Stadttheater Halle.
 Sonntag, 16. Oktober, 15 Uhr
Der liegende Holländer
 Oper von Richard Wagner.
 Start: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 2. Fremdenvorstellung
 Stadttheater Halle.
 Sonntag, 16. Oktober, 15 Uhr
Der liegende Holländer
 Oper von Richard Wagner.
 Start: 10 bis 12 Uhr im Saal.

Sonder-Angebot
 Solange die Vorräte reichen.
August Bebel:
Aus meinem Leben!
 Alle drei Teile in einem Band gebunden.
Die Frau und der Sozialismus
 Jubiläumssgabe.
 Jeder Band statt 7,50 resp. 6,75 nur 3,90
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

Wochen-Rate
 Mk. 1,-
Eichmann & Co.
 Halle a. S.
 Große Ulrichstraße 36
 Große Ulrichstraße 51
 (Eingang Schulstraße)

Bitte
 bei allen Ein-
 künften Nach die
 Aufzeichnungen zu
 berücksichtigen
 Jeder Band statt 7,50 resp. 6,75 nur 3,90
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

F. E. M.
 3908
Zigaretten sind die besten
 Eigene Fabrikation
 Garantie für gute Arbeit und
 rein Ueberreife-Tabak.
 Gleichwertig wie Handarbeit.
Friedrich Eg
 Morseburg, Bismarckstraße 38

Walhalla
 Sonntag
 10 bis 12 Uhr:
Der Frohsinnig
 Wägen u. Ochr.
 Orchester, mit dem
 Scherzoperette
 10 bis 12 Uhr:
Annolise
 von Dessau
 10 bis 12 Uhr:
Möbel
 sehr u. neue
 Stausend
 billig!
 in groß. Auswahl
 Bismarckstr. 3
 nur
 Mauerstr. 3
 am Fränkeltor
 Klein-Käuziger
 haben Erfolg!

Stadtschützenhaus-Saal
 Dienstag, den 18. Oktober,
 abends 8 1/2 Uhr: 3906
Konzert der weltberühmten
Don-Rosaken
 Dirigent: **Serge Jaroff**.
 32 Sänger 32 Sänger.
 Karten bei Heinrich Nathan

Thalia-Saal
 Sonntag, den 16. Oktober,
 vormittags 11 1/2 Uhr:
Einzig Lichtbilder-Vortrag
 der Weltkriegerin 3937
Elli Beinhorn
 „Eine Frau im Kleingeld-
 zers rund um die Welt.“
 Karten von 0,75 bis 1,50 bei Nathan

Deutsche Reichsrechtsanwältin
 Legation (Merkelbergstr.)
 Donnerstag, 13. Oktober:
Wülner
 Lied-Abend 3908
 Besetzung: Conrad 2, 308
 Karten bei Nathan

Reichsbanner • Schwarz-Rot-Gold
 1. Fremdenvorstellung
 Stadttheater Halle.
 Sonntag, 16. Oktober, 15 Uhr
Der liegende Holländer
 Oper von Richard Wagner.
 Start: 10 bis 12 Uhr im Saal.
 2. Fremdenvorstellung
 Stadttheater Halle.
 Sonntag, 16. Oktober, 15 Uhr
Der liegende Holländer
 Oper von Richard Wagner.
 Start: 10 bis 12 Uhr im Saal.

Sonder-Angebot
 Solange die Vorräte reichen.
August Bebel:
Aus meinem Leben!
 Alle drei Teile in einem Band gebunden.
Die Frau und der Sozialismus
 Jubiläumssgabe.
 Jeder Band statt 7,50 resp. 6,75 nur 3,90
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

Wochen-Rate
 Mk. 1,-
Eichmann & Co.
 Halle a. S.
 Große Ulrichstraße 36
 Große Ulrichstraße 51
 (Eingang Schulstraße)

Bitte
 bei allen Ein-
 künften Nach die
 Aufzeichnungen zu
 berücksichtigen
 Jeder Band statt 7,50 resp. 6,75 nur 3,90
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

F. E. M.
 3908
Zigaretten sind die besten
 Eigene Fabrikation
 Garantie für gute Arbeit und
 rein Ueberreife-Tabak.
 Gleichwertig wie Handarbeit.
Friedrich Eg
 Morseburg, Bismarckstraße 38

Bitte
 bei allen Ein-
 künften Nach die
 Aufzeichnungen zu
 berücksichtigen
 Jeder Band statt 7,50 resp. 6,75 nur 3,90
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Gr. Märkerstraße 6.

Der Millionärfilm der Nero
 ein großer Erfolg!
 Brigitte Helm in
Die Herrin von ATLANTIS
 mit Gustav Diesel, Helga Klingenberg,
 Mathias Wieman.
 Ein spannender Abenteuer-Film.
 Im Vorprogramm: „Die steinernen Wunder
 von Naumburg.“
 Beachten Sie die Anfangszeiten, Sie erleben
 und genießen den Film doppelt!
 W. 4.00 6.15 8.30. S. 3.00 4.15 6.30 8.45

Volkspark
 Heute, Sonnabend:
25 jähriges Stiftungs-Fest
 (Arbeiter - Sänger - Chor)
 Morgen, Sonntag:
Künstler-Konzert
 Humor, Stimmung

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 9. Oktober:
Letzter billiger Tag
 Eintritt: Erwachsene . . . 50 Pfg.
 Kinder . . . 25 Pfg.
 4 Uhr:
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters, Leitung: **Osma Pfltz**.

Erwerben Sie ein Fremdenrecht für die
Städtischen Theater in Leipzig
 Vorgesehen sind 6 Opern und zwar:
 Die Meistersinger von Nürnberg / Rheingold
 Der Freischütz / Martha / Rigolotto oder Der
 Troubadour / Madame Butterfly
 4 Schauspiele und zwar:
 Die Räuber / Florian Geyer / Der Kaufmann von
 Venedig / LiseLOT
 Ständiger Spieltag Sonntag
 Die Preise sind nochmals verbilligt worden
 Näheres über Anrechte und Einzelkarten durch die
 Stadt. Theater in Leipzig (Rat 72041) oder von Donner-
 tag an in der Geschäftsstelle in Merseburg: Lloyd-Reise-
 und Verkehrsbüro, Kleine Ritterstraße 3 (Tel. 3-3-3)
1. Fremdenvorstellung. Neues Theater
 Sonntag, den 24. Oktober 1932, 16 Uhr in der Neu-
 inszenierung
Die Meistersinger von Nürnberg

Ihre Uhr im Spezialgeschäft
 am billigsten
 Ihre Reparatur . . . 0,20
 1 Glas, einfach rund . . . 1,00
 1 Formglas für Armbanduhr . . . 1,50
 1 Zupfeder . . . 1,50
 1 Reinigung . . . 3,00
 1 Weckerreparatur von 0,75 an
Schulze'sches Uhrenhaus
 LEIPZIGSTR. 15 - FERNRUUF 51170

HALLESCHER DRUCKEREI •
GESELLSCHAFT M. B. H.
 Druckarbeiten in jeder Art
 und Ausführung liefern wir
 für Industrie und Gewerbe,
 Behörden, Vereine u. Private
 schnell, sauber und preiswert.
 Verlangen Sie unser Angebot.
HALLE - GR. MÄRKERSTR. 6 •

Rat LICHTSPIELE
Der Millionärfilm der Nero
 ein großer Erfolg!
 Brigitte Helm in
Die Herrin von ATLANTIS
 mit Gustav Diesel, Helga Klingenberg,
 Mathias Wieman.
 Ein spannender Abenteuer-Film.
 Im Vorprogramm: „Die steinernen Wunder
 von Naumburg.“
 Beachten Sie die Anfangszeiten, Sie erleben
 und genießen den Film doppelt!
 W. 4.00 6.15 8.30. S. 3.00 4.15 6.30 8.45

Volkspark
 Heute, Sonnabend:
25 jähriges Stiftungs-Fest
 (Arbeiter - Sänger - Chor)
 Morgen, Sonntag:
Künstler-Konzert
 Humor, Stimmung

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 9. Oktober:
Letzter billiger Tag
 Eintritt: Erwachsene . . . 50 Pfg.
 Kinder . . . 25 Pfg.
 4 Uhr:
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters, Leitung: **Osma Pfltz**.

Erwerben Sie ein Fremdenrecht für die
Städtischen Theater in Leipzig
 Vorgesehen sind 6 Opern und zwar:
 Die Meistersinger von Nürnberg / Rheingold
 Der Freischütz / Martha / Rigolotto oder Der
 Troubadour / Madame Butterfly
 4 Schauspiele und zwar:
 Die Räuber / Florian Geyer / Der Kaufmann von
 Venedig / LiseLOT
 Ständiger Spieltag Sonntag
 Die Preise sind nochmals verbilligt worden
 Näheres über Anrechte und Einzelkarten durch die
 Stadt. Theater in Leipzig (Rat 72041) oder von Donner-
 tag an in der Geschäftsstelle in Merseburg: Lloyd-Reise-
 und Verkehrsbüro, Kleine Ritterstraße 3 (Tel. 3-3-3)
1. Fremdenvorstellung. Neues Theater
 Sonntag, den 24. Oktober 1932, 16 Uhr in der Neu-
 inszenierung
Die Meistersinger von Nürnberg

Ihre Uhr im Spezialgeschäft
 am billigsten
 Ihre Reparatur . . . 0,20
 1 Glas, einfach rund . . . 1,00
 1 Formglas für Armbanduhr . . . 1,50
 1 Zupfeder . . . 1,50
 1 Reinigung . . . 3,00
 1 Weckerreparatur von 0,75 an
Schulze'sches Uhrenhaus
 LEIPZIGSTR. 15 - FERNRUUF 51170

HALLESCHER DRUCKEREI •
GESELLSCHAFT M. B. H.
 Druckarbeiten in jeder Art
 und Ausführung liefern wir
 für Industrie und Gewerbe,
 Behörden, Vereine u. Private
 schnell, sauber und preiswert.
 Verlangen Sie unser Angebot.
HALLE - GR. MÄRKERSTR. 6 •

Oska Maria Graf:
Kalendergeschichten
 Erste und heitere Geschichten.
 Sonder-Angebot für unsere Leser.
 Statt bisher 15,00 Mark
 in Ganzleinen gebunden
nur 2,85 Mark.
Volksblatt-Buchhandlung
 Halle (Saale), Große Märkerstraße 6

Singer-Nähmaschinen
 in altbewährter Güte, auch einige wenig gebrauchte
Leipziger Straße 23 ••• Mähweg 22
 Teile, Nadeln, Garn, Öl, Reparaturen aller
 Nähmaschinen-Systeme 3950

Stadtsparkasse zu Delitzsch
 Hauptstelle: Rathaus
 Zweigstelle: Behördenhaus.
 Sie ist geöffnet:
 Vormittags von 8 bis 11 Uhr, nach-
 mittags von 3 bis 4 Uhr;
 Sonntags nur von 8 bis 11 Uhr
 vormittags. 3959

Die billigsten
MÖBEL
 Die größte Auswahl
 Die schönsten Modelle
Reinicke & Andag
 Halle (S.), Gr. Märkerstr. 40

Obstbäume
 große Heide in bewähr. Sorten
 Beerenobst - Hochstämme und
 Straucher, Rosen-Hochstämme,
 Busch- u. Kleinstreu, Zierbäume
 u. Straucher, Heckenpflanzen,
 Erdbeerplantzen, Weinreben
 sowie sämtliche Baumkulturartikel.
 Pflanz in vielen verschiedenen
 Alle Bäume usw. werden vor dem
 Verkauf frisch aus der Erde ge-
 nommen, nur dadurch ist ein gutes
 Anwachsen möglich. Nicht zu
 vergleichen m. Bäumen u. Strau-
 chern, die auf dem Wochenmarkt
 ohne jeden Wurzelballen Wind
 und Wetter ausgesetzt sind.
**Otto Bruch, Baum- und Kleinstreu-
 Halle-Crowitz, Wörthstraße Nr. 2**
 Straßbahnhaltestelle der Linie 8
 Wörthstraße und Fachsenbergstraße

Familien-Nachrichten
 Heute vormittag verstarb ganz
 unerwartet unser lieber Kollege
Josef Abramowitz
 Sein Tod erfüllt uns mit tiefem
 Schmerz, da er uns stets ein
 eifriger und kluger Mitarbeiter war.
 Wir werden seiner immer geden-
 ken. 3974
 Halle, den 8. Oktober 1932.
 Stadtverordnetenfraktion der SPD.

Sozialdem. Partei Deutschlands
 Ortsverein Halle a. S.
 Am Sonnabend, dem 8. Oktober, verstarb
 nach längerem Leiden unser langjähriger
 Parteigenosse, Stadtverordneter
Josef Abramowitz
 im Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene
 war treuer Mitarbeiter unserer Partei. Wir
 werden ihm ein dauerndes und ehrendes
 Andenken bewahren. 3972
 Der Vorstand.
 Die Beerdigungsgesellschaft wird noch bekannt-
 gegeben.

Sozialdem. Partei Deutschlands
 Ortsverein Halle a. S.
 Am Sonnabend, dem 8. Oktober, verstarb
 nach längerem Leiden unser langjähriger
 Parteigenosse, Stadtverordneter
Josef Abramowitz
 im Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene
 war treuer Mitarbeiter unserer Partei. Wir
 werden ihm ein dauerndes und ehrendes
 Andenken bewahren. 3972
 Der Vorstand.
 Die Beerdigungsgesellschaft wird noch bekannt-
 gegeben.

Sozialdem. Partei Deutschlands
 Ortsverein Halle a. S.
 Am Sonnabend, dem 8. Oktober, verstarb
 nach längerem Leiden unser langjähriger
 Parteigenosse, Stadtverordneter
Josef Abramowitz
 im Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene
 war treuer Mitarbeiter unserer Partei. Wir
 werden ihm ein dauerndes und ehrendes
 Andenken bewahren. 3972
 Der Vorstand.
 Die Beerdigungsgesellschaft wird noch bekannt-
 gegeben.